



Flash eNews

Deutsche Version

N° 290 – März 2026

www.eaap.org



EAAP

European Federation
of Animal Science

INHALT

EDITORIAL	2
Neuigkeiten der EAAP	Errore. Il segnalibro non è definito.
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	4
Wissenschaft & Innovation	5
Neues aus der EU	7
Stellenangebote	8
Publikationen	8
Podcast der Tierwissenschaften	9
Weitere Neuigkeiten	9
Konferenzen und Workshops	10

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALEKRETÄRS

Das Protein-Schachbrett: Geopolitik und die Zukunft der Ernährung



Die aktuellen Probleme auf dem Ölmarkt scheinen andere Märkte zu überlagern, deren reibungslose Funktionsweise für den globalen Status quo entscheidend ist – etwa jene, die die Tierproduktion ermöglichen. In einer Welt, die auf das Jahr 2050 zurast, hat sich die Nutztierhaltung von einer einfachen landwirtschaftlichen Praxis zu einem komplexen geopolitischen Schachbrett entwickelt, auf dem das Kräftegleichgewicht zwischen den Nationen entschieden wird. Im Zentrum dieses Spiels steht tierisches Protein, das sogenannte „weiche Gold“ des 21. Jahrhunderts. Tatsächlich besteht eine wichtige Verbindung, die Mais- und Sojafelder mit den Esstischen der Welt verknüpft: Fleisch gilt als Endprodukt dieser verwandelten Pflanzen. Diese industrielle Alchemie bedeutet, dass diejenigen, die zentrale Inputfaktoren – Soja, Mais oder Genetik – kontrollieren, de facto auch die Produktion der anderen steuern und damit

die Schlüssel in der Hand halten, um die Ställe des restlichen Planeten „zu öffnen oder zu schließen“.

Derzeit fungieren Brasilien und ganz Lateinamerika als großes Proteinbecken der Welt und sichern das Gleichgewicht der globalen Agrarrohstoffe. Mit einer Sojaproduktion von nahezu 152 Millionen Tonnen führt Brasilien die weltweiten Exporte an, dicht gefolgt von den Vereinigten Staaten. Die Handelsrouten weisen klar in Richtung Asien: Allein China nimmt über 65 % des brasilianischen Sojas ab und steht für etwa 60 % der weltweiten Importe, wodurch dieser Warenstrom zu einer Frage der nationalen Sicherheit wird. Um diese Kontrolle zu festigen, investiert Peking massiv in Logistikinfrastruktur, die darauf abzielt, Transportzeiten zu verkürzen. Parallel dazu sollen neue finanzielle Arrangements, etwa Währungsabkommen zwischen Brasilien und China, die historische Abhängigkeit vom US-Dollar untergraben und ein widerstandsfähigeres System schaffen.

Während sich der Markt weiterentwickelt, um die Nachfrage nach „reichen“ Ernährungsweisen einer wachsenden Bevölkerung zu bedienen, treten einige bittere Konsequenzen zutage, etwa Landgrabbing in Afrika und Südostasien. Dort erwerben ressourcenarme Staaten Land auf Kosten lokaler Gemeinschaften, um Exportmonokulturen zu bewirtschaften.

Mit Blick auf morgen liegt die Antwort in einer technologischen Revolution, die von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Tierwissenschaft geleitet wird. Ziel ist es, tierische, ökologische und gesellschaftliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen, um die bis zur Mitte des Jahrhunderts erwarteten zehn Milliarden Menschen zu ernähren. Nur ein bewusster Umgang mit diesen Transformationen wird sicherstellen, dass Protein ein Gemeingut bleibt – und nicht bloß eine geopolitische Waffe..

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

Giuseppe Bee erhält den renommierten Leroy-Preis 2026

Die EAAP (European Federation of Animal Science) freut sich bekanntzugeben, dass der Leroy-Preis 2026 an Giuseppe Bee verliehen wurde, einen führenden Forscher bei Agroscope (Schweiz). Diese Auszeichnung, die höchste Ehrung unserer Organisation, würdigt wissenschaftliche Exzellenz und den außergewöhnlichen Beitrag zur europäischen Tierwissenschaft im Verlauf einer herausragenden Karriere.

Als führende Autorität im Bereich Schweineernährung und Fleischqualität ist Giuseppe Bee international für seine innovative Forschung im Feld der Monogastrierernährung mit besonderem Fokus auf Schweine anerkannt. Bei Agroscope, dem Kompetenzzentrum der Schweizerischen Eidgenossenschaft für landwirtschaftliche Forschung, hat Bee zahlreiche Projekte geleitet, die auf das Verständnis der komplexen Wechselwirkungen zwischen Ernährung, Muskelstoffwechsel und Endproduktqualität abzielen.

Über seine unbestreitbare wissenschaftliche Strenge hinaus würdigt der Leroy-Preis 2026 auch Giuseppe Bees langjährige Verbundenheit mit der EAAP. Seine aktive Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und seine engagierte Rolle als Mentor für die nächste Forschergeneration haben einen tiefgreifenden Eindruck in der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft hinterlassen. Der Preis wird offiziell während der Plenarsitzung der kommenden Jahrestagung überreicht, bei der Dr. Bee eine Keynote Lecture halten wird. Herzlichen Glückwunsch an Giuseppe Bee zu dieser wohlverdienten Auszeichnung!



Agenda verfügbar: Wissenschaft und Innovation in Mailand zu Futterzusatzstoffen

[Die Agenda für die 1. Feed Ingredients Academy](#) ist nun verfügbar. Die Veranstaltung ist ein exklusiver gemeinsamer Workshop, der am 7. und 8. Mai 2026 in Mailand (Italien) stattfindet und führende akademische Forschende, Praktiker und Industriexpert:innen zusammenbringt, um die neuesten Entwicklungen im Bereich Futterzusatzstoffe zu diskutieren. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, Vorträge international renommierter Wissenschaftler:innen zu hören und direkt mit Expert:innen in Kontakt zu treten, die die Zukunft der Tierernährung und nachhaltigen Fütterung gestalten. Early-Bird-Frist: 15. April. Für weitere Informationen und die Anmeldung besuche bitte die [Workshop Website](#).

Early-Bird-Frist: Mountain Grassland and Livestock Joint Conference

Die Anmeldung für die Mountain Grassland and Livestock Joint Conference in Landquart (Schweiz) ist weiterhin geöffnet. Die Tagung findet im Plantahof, einem renovierten historischen Gebäude, inmitten der Ostschweizer Alpen in Plantahof statt. Die Early-Bird-Frist endet am 20. April – nutze diese Gelegenheit! Die Teilnehmenden erwarten interessante Vorträge, gesellige Veranstaltungen sowie eine Exkursion in atemberaubende Landschaften. Die Themen reichen von standortangepassten Tieren und Bewirtschaftungsformen im Kontext des Klimawandels über die Produktqualität „from pasture to plate“ bis hin zur Ökonomie der Nutztierhaltung. Für weitere Informationen besuche bitte die offizielle [Webseite](#)



Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Edouard Coudert

Mit über zehn Jahren Erfahrung in Tierernährung, Physiologie und wissenschaftlicher Forschung hat Edouard Coudert eine ausgeprägte Expertise in der Leitung innovativer Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft, Industrie und Praxis entwickelt. Derzeit ist er Leiter der F&E-Abteilung Tierernährung bei CMI Roullier, wo er die strategische Entwicklung und Umsetzung neuer Lösungen für den Monogastrier- und Wiederkäuerbereich verantwortet.

Edouards Arbeit konzentriert sich auf innovative Bioaktiva – von der explorativen Forschung über die Produktentwicklung bis hin zur Absicherung wissenschaftlicher und kommerzieller Claims. Er ist dafür bekannt, komplexe wissenschaftliche Konzepte in greifbaren Mehrwert für die Futtermittelindustrie zu übersetzen und Innovationsstrategien eng mit konkreten Geschäftsbedürfnissen zu verzahnen. In seiner aktuellen Rolle führt er multidisziplinäre Teams von Forschenden und Projektleitenden und fördert eine ausgeprägte Innovations- und Kollaborationskultur.

Zuvor koordinierte er als Projektmanager F&E-Programme in der Geflügel- und Schweineernährung und arbeitete eng mit Produkt- und Marketingteams zusammen, um bestehende Portfolios zu unterstützen und künftige Innovationen vorzubereiten. Das vollständige Profil kannst Du [hier](#) lesen.



Built by Bis-Chelation.

ONLY MINTREX® BIS-CHELATED TRACE MINERALS DELIVER THE PROACTIVE ABSORPTION YOU NEED TO MAXIMIZE NUTRITION.

Bis-Chelated Trace Minerals
MINTREX®
a NOVUS product

novusint.com/dairyminerals

© NOVUS and MINTREX are trademarks of Novus International, Inc., and are registered in the United States and other countries.
©2025 Novus International, Inc. All rights reserved.

Wissenschaft & Innovation

Der Moment ist gekommen: wissenschaftliche Konferenzen und Fachzeitschriften für mehr Chancengerechtigkeit und Inklusion in der Tierwissenschaft nutzen

Der Text betont, dass wissenschaftliche Fachgesellschaften über einen rein quantitativen Ansatz von Diversität hinausgehen müssen: Die bloße Erhöhung der Zahl von Mitgliedern mit unterschiedlichen Hintergründen führt nicht automatisch zu wirklicher Inklusion, insbesondere nicht in Führungspositionen und wissenschaftlichen Publikationen. Es ist daher entscheidend, echte Inklusion auf allen Organisationsebenen zu fördern. Außerdem sollten die Prinzipien von Diversität, Chancengerechtigkeit (Equity) und Inklusion in zentrale Kanäle der Forschungsverbreitung integriert werden, etwa in Publikationen und Vorträge. Wenn diese Werte in allen Phasen wissenschaftlicher Arbeit verankert werden, fördert dies eine inklusive Kultur, die aufstrebende Führungspersonlichkeiten unterstützt und die greifbaren Effekte solcher Initiativen sichtbar macht. Abschließend hebt der Text die Rolle kultureller Intelligenz hervor: Tierwissenschaftler:innen, die in interdisziplinären und multikulturellen Kontexten arbeiten, können diese Kompetenz nutzen, um inklusive Umgebungen zu schaffen und Maßnahmen zu Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion im Fachgebiet zu stärken. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal Frontiers](#).

Intrinsischer hedonischer Wert, Komplexität und Handlungsmöglichkeiten als zentrale Merkmale einer tiergerechten Umgebung

Das Konzept des Tierwohls hat sich von einem Fokus auf das Fehlen negativer Erfahrungen hin zu der Anerkennung der Bedeutung positiver Effekte entwickelt. Tierwohl lässt sich als Kontinuum verstehen, das von schlechten Bedingungen, geprägt von Leid, bis hin zu guten Bedingungen reicht, die durch positive Erfahrungen gekennzeichnet sind. Zwar spielt der intrinsische hedonische Wert einer Umgebung – also ihre Angenehmheit – eine zentrale Rolle, er

reicht jedoch allein nicht aus, um gutes Wohlbefinden sicherzustellen. So können Umgebungen, die zwar angenehm, aber monoton sind, zu Langeweile führen, während komplexere Umgebungen die Auseinandersetzung mit der Umwelt fördern. Ebenso ist die Fähigkeit der Tiere, frei und wirksam zu handeln, entscheidend. Umgebungen, die Verhalten einschränken oder seine Wirksamkeit mindern, können Frustration und Apathie hervorrufen, während solche, die Wahlmöglichkeiten, Kontrolle, Erkundung und Problemlösen unterstützen, die Handlungsfähigkeit stärken. Die Autor:innen argumentieren, dass Tierwohl von einem Gleichgewicht zwischen hedonischem Wert, Umweltkomplexität und Handlungsmöglichkeiten abhängt. Diese Faktoren sollten jedoch nicht wahllos maximiert werden: Übermäßige Stimulation oder Komplexität kann Tiere überfordern, und dauerhaft hohe Lustempfindung kann ihren Effekt verlieren. Optimale Bedingungen variieren zwischen Individuen in Abhängigkeit von Art, Alter sowie physiologischen und verhaltensbezogenen Merkmalen. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal](#).



Ganzgenom-Analyse von Selektion im Zusammenhang mit Hitzestress-Resistenz bei Hühnern

Nach der Domestikation wurden Hühner weltweit verbreitet und passten sich durch natürliche und künstliche Selektion an sehr unterschiedliche lokale Umwelten an, was zu einer erheblichen genetischen Vielfalt geführt hat. Diese Studie untersucht diese Vielfalt, um die Anpassung an Umweltstressoren, insbesondere Hitze, besser zu verstehen. Mithilfe genomischer Daten des Chicken Genomic Diversity Consortium analysierten die Autor:innen indigene Hühnerpopulationen aus Afghanistan, China, Indonesien, Iran und Pakistan und verglichen sie mit White-Leghorn-Hühnern. Mehrere statistische Methoden (FST, Nukleotiddiversität, Tajima's D und Runs of Homozygosity) wurden eingesetzt, um Selektionssignaturen (selective sweeps) zu identifizieren. Die Analyse ergab 14 Gene, die mit Hitzetoleranz assoziiert sind, von denen viele mit Calcium-Signalkaskaden, Wärme-wahrnehmung und neuro-entwicklungs-bedingter Plastizität in Verbindung stehen. Diese Gene lagen zudem in Regionen erhöhter Homozygotität, was ihre Rolle in der Anpassung stützt. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, wie Selektion genomische Unterschiede zwischen Hühnerpopulationen geformt hat, und liefern wertvolle Einblicke in die genetischen Mechanismen, die der Anpassung an Umwelt-herausforderungen zugrunde liegen. Den vollständigen Artikel findest Du in [Nature](#).

Nachhaltige Schweineproduktion: Reduktion von Umweltauswirkungen durch Anbausysteme und Güllemanagement

Dieser Review fasst den aktuellen Wissensstand zur Ökobilanz (Life Cycle Assessment, LCA) von Schweineproduktionssystemen zusammen, mit Schwerpunkt auf Nährstoffmanagement, Minderung von Lachgasemissionen (N₂O) und Strategien der Güllebehandlung zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Obwohl Schweine nicht die Hauptverursacher landwirtschaftlicher Treibhausgasemissionen sind, bleibt ihr ökologischer

Fußabdruck beträchtlich, insbesondere durch Futtermittelproduktion und Güllehandhabung. Die Studie zeigt, dass integriertes Nährstoffmanagement – durch präzise Ausbringung von Stickstoff, Phosphor und Kalium sowie Wiederverwendung von Gülle – Nährstoffverluste verringern, die Speicherung organischen Bodenkohlenstoffs erhöhen und N₂O-Emissionen begrenzen kann. Innovative Güllebehandlungs-technologien wie Kompostierung, anaerobe Vergärung und Biokohleproduktion (Biochar) bieten zusätzliche Vorteile, darunter Nährstoffrückgewinnung und die Erzeugung erneuerbarer Energie. Die Einbettung dieser Ansätze in regenerative Agrarsysteme – etwa durch reduzierte Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau und zirkuläre Bioökonomie-Modelle – kann die Bodengesundheit verbessern, Emissionen senken und die Resilienz der Systeme stärken. Insgesamt ist die Kombination aus effizientem Nährstoffmanagement und fortschrittlicher Güllebehandlung zentral, um die Nachhaltigkeit der Schweineproduktion zu erhöhen. Den vollständigen Artikel findest Du im [Journal of Animal Science](#).



Neues aus der EU

1.077 Betriebe, 12 Länder, ein riesiger Datensatz. Umfang und Komplexität hinter CoCos gesamteuropäischer Landwirt:innenbefragung: ein Gespräch mit CITA-Forschenden

Was braucht es tatsächlich, um zu verstehen, wie Landwirt:innen in Europa mit Wölfen, Bären und Vielfraßen zusammenleben? Für das CoCo-Projekt beginnt es mit einem Fragebogen – und rund 1.000 ausgefüllten Exemplaren, erhoben auf Betrieben in 12 Ländern und 30 Fallstudienregionen. Schon diese Fragebögen zu bekommen, war eine beachtliche Leistung. Doch aus dem resultierenden Datenberg etwas zu machen, das Forschende tatsächlich analysieren können, war eine ganz andere Herausforderung. Wir haben mit Ana Grau Valenciano und Eduardo Torres Martínez, Forschenden am CITA in Spanien, gesprochen, um herauszufinden, wie dieser Prozess konkret aussieht.

Feldmitarbeitende sammelten die Antworten der Landwirt:innen auf Papier im Rahmen persönlicher Interviews, die zwischen 1 und 3 Stunden dauerten, und übertrugen sie anschließend in standardisierte Excel-Tabellen, die dann auf ein gemeinsames Laufwerk hochgeladen wurden. Theoretisch sollten die eingebauten Formatvorgaben die Antworten konsistent halten. In der Praxis war bei einem Datensatz, der sich über ein Dutzend Länder, mehrere Sprachen, mehr als 40 Interviewer:innen und über 1.000 Landwirt:innen erstreckt, klar, dass Überraschungen unvermeidlich waren. Die vollständige Pressemitteilung findest Du [hier](#).



CoCo 

“Finding and correcting recording mistakes is essential to ensure that the final analysis is rigorous and reliable.”

EDUARDO TORRES MARTÍNEZ
RESEARCHER, CITA ARAGÓN



Stellenangebote

Drei Positionen an der Murdoch Universität, Perth, Australien

Die folgenden Positionen sind an der Universität [Murdoch](#) zu besetzen:

1. [Dozent der Tierwissenschaften](#)
2. [Senior Dozent der Tierwissenschaften](#)
3. [Associate Professor Tierwissenschaften](#)

Frist ist der 24. April 2026. Für mehr Informationen klicken Sie [hier](#).

Doktorandenstelle am INRAE, Frankreich

Das [INRAE](#) sucht derzeit einen Doktoranden für die ökologische und ökonomische Bewertung von Systemen der ökologischen Geflügelhaltung. Ein Abschluss als Agraringenieur oder ein Master-Abschluss mit Spezialisierung auf Tierproduktion wird vorausgesetzt. Bewerbungsschluss: 27. April 2026. Weitere Informationen finden Sie in der [Stellenausschreibung](#).

Publikationen

Französische Akademie für Tierzucht

[Kann intensive Tierhaltung in Frankreich nachhaltig sein?](#)

Während die Zahl der Viehzüchter in Frankreich weiter sinkt und ihre Praktiken zunehmend auf gesellschaftliche und ökologische Kritik stoßen, geht der Fleischkonsum langsamer zurück als die Produktion; ein Bericht der französischen Akademie für Landwirtschaft versucht, sich mit der schwierigen Frage nach der Zukunft der intensiven Viehzucht auseinanderzusetzen.

Podcast der Tierwissenschaften

- European Livestock Voice Podcast: "[Towards Holistic Agroecology, Combining Tradition and Technology for Land Preservation](#)", Sprecher Dr Klemen Potocnik.



Weitere Neuigkeiten

Ausschreibung: Interessebekundung für die Benennung als FAO-Referenzzentrum für Tierernährung und Futtermittel
Die FAO sucht geeignete Institutionen, die an einer Benennung als Referenzzentrum für Tierernährung und Futtermittel interessiert sind, um die FAO und ihre Mitgliedstaaten bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms in diesen Bereichen zu unterstützen. FAO-Referenzzentren sind Einrichtungen, die vom Generaldirektor der FAO benannt werden, um unabhängige technische und wissenschaftliche Beratung zu Fragen im Zusammenhang mit dem Mandat und dem Programm der FAO zu leisten. Interessiert? Weitere Informationen findest Du im [call for interest](#) oder per Kontaktaufnahme unter NSA-Reference-Centre@fao.org

Biopolymer, das Probiotika schützt und die Darmgesundheit von Nutztieren verbessert
Ein Forschungsteam der [Novosibirsk State Technical University \(NSTU\)](#) in Russland hat ein neuartiges Biopolymersystem entwickelt, das die Wirksamkeit von Futterprobiotika deutlich steigern soll. Die Forschenden berichten, dass das neue Material nicht nur nützliche Bakterien auf ihrem Weg durch den Verdauungstrakt schützt, sondern auch ihr Wachstum fördert, sobald sie den Darm erreichen. Den vollständigen Artikel findest Du auf [Poultry World](#).



Hitzestress: Unsichtbare Auswirkungen auf Sauen und ihre Ferkel
Hitzestress ist einer der vorhersehbarsten, aber zugleich störendsten Belastungsfaktoren in der Schweineproduktion. Steigen die Temperaturen, sinkt die Futteraufnahme, die physiologische Belastung nimmt zu, und sowohl die Leistung der Sauen als auch die Entwicklung der Ferkel können beeinträchtigt werden. Entwickeln sich Föten in hitzestressigen tragenden Sauen, kann ein Zustand auftreten, der als in utero Hitzestress (IUHS) bezeichnet wird. Ferkel, die IUHS

ausgesetzt waren, können kleiner geboren werden, eine verringerte Immundefunktion aufweisen und später im Leben empfindlicher auf Stress reagieren. Den vollständigen Artikel findest Du auf [Pig Progress](#).



Konferenzen & Workshops

Die EAAP bittet Sie, die Gültigkeit der Termine für jede einzelne Veranstaltung, die unten und im Kalender der Website veröffentlicht sind, zu überprüfen.

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
EAAP-ASAS Konferenz zu Tierhaltung und der Umwelt: Emissionen und Lösungen	19.-21. April 2026	Azoren, Portugal	Webseite
1. Futterzusatzakademie	7.-8. Mai 2026	Mailand, Italien	Webseite
4. Regionaltreffen der EAAP des Mittelmeerraums	20.-22. Mai 2026	Sassari, Italien	Webseite
Vereinte Konferenz zu Grünland und Tierhaltung in den Bergen	15.-17. Juni 2026	Plantahof, Landquart, Schweiz	Webseite
2. Künstliche Intelligenz für Tierwissenschaften Workshop	29.-30. Juni 2026	Ghent, Belgien	Webseite
77. Jahrestagung der EAAP	7.-11. September 2026	Hamburg, Deutschland	Webseite

Weitere Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
2026 2. Internationale wissenschaftliche Tagung zu Kolostrum	20.-22. Mai 2026	Guelph, Ontario, Kanada	Webseite
ADSA 2026 Jahrestreffen	21.-24. Juni 2026	Milwaukee, Wisconsin, USA	Webseite

Eine Übersicht weiterer Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website](#).



„In wissenschaftlichen Fragen ist die Autorität von tausend Menschen nicht so viel wert wie die bescheidene Argumentation eines einzigen Menschen“. (Galileo Galilei)

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der „Flash e-News“, des ursprünglichen EAAP-Newsletters, ins Deutsche. Die Übersetzung dient nur zu Informationszwecken, entsprechend den Zielen der EAAP-Satzung. Sie ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAP-Newsletters ist die einzige definitive und offizielle Version, für die die EAAP - The European Federation of Animal Science - verantwortlich ist.

Dieser interessante Newsletter informiert über die Aktivitäten der europäischen tierwissenschaftlichen Gemeinschaft, stellt Informationen über führende Forschungseinrichtungen in Europa vor und informiert über Entwicklungen in der Industrie im Bereich der Tierwissenschaft und -produktion. Die deutschen „Flash e-News“ werden an die nationalen Vertreter der Tierwissenschaft und der Viehzuchtindustrie verschickt. Sie sind alle eingeladen, Informationen für den Newsletter einzureichen. Bitte senden Sie Informationen, Nachrichten, Texte, Fotos und Logos an: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

Produktionsmitarbeiterin: Rebecca Martin

Adresskorrekturen: Wenn sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte die neue Adresse, damit wir Ihnen den Newsletter weiterhin zustellen können. Wenn Sie stattdessen wünschen, dass die EAAP-Info an andere Personen in Deutschland geschickt wird, schlagen Sie diesen bitte vor, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse zu kontaktieren: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie EAAP-Einzelmitglied, um den EAAP-Newsletter zu erhalten und die vielen anderen Vorteile zu entdecken! Bitte denken Sie auch daran, dass die Einzelmitgliedschaft für Einwohner der EAAP-Länder kostenlos ist. [Für Details und zur Registrierung klicken Sie hier.](#)

Werbemöglichkeiten für Ihr Unternehmen im EAAP-Newsletter 2026!

Gegenwärtig erreicht die englische Version des Newsletters mehr als 6000 Tierwissenschaftler, mit einer durchschnittlichen Anzahl von 2200 bis 2500 zertifizierten Lesern pro Ausgabe. Die EAAP bietet der Industrie eine großartige Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein größeres Netzwerk zu schaffen! Die Details zu den

Möglichkeiten finden Sie hier. [Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier.](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.EAAP.org



Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.